

AQUA CULTURAL HERITAGE

Neues Forschungsprojekt stärkt den Schutz von Österreichs Kulturerbe unter Wasser.

Pressemitteilung

Österreichweites Forschungsprojekt verbindet Unterwasserarchäologie, digitale Dokumentation und Bürgerbeteiligung zum Schutz gefährdeter Fundstellen in Seen und Flüssen.

Mit **Aqua Cultural Heritage** startete am 1. März 2026 ein neues Forschungsprojekt zur systematischen Erfassung, digitalen Dokumentation und langfristigen Sicherung von Österreichs Kulturerbe unter Wasser. Im Mittelpunkt stehen archäologische Fundstellen in Seen und Flüssen – darunter prähistorische Siedlungen, Wasserfahrzeuge, römische Anlagen sowie Fundstellen der UNESCO-Welterbestätte „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“.

Die Gewässer Österreichs bewahren über Jahrtausende erhaltene Spuren menschlicher Geschichte und dennoch sind erstaunlich wenige Unterwasserkulturgüter in Österreich bekannt, wie Projektleiter Immo Trinks erläutert: "Die österreichischen Seen und Gewässer sind im Prinzip weiße Flecken auf der Landkarte. Was sich unter der Wasseroberfläche verbirgt wissen wir in vielen Fällen noch nicht."

Gleichzeitig sind diese sensiblen Kulturdenkmäler zunehmend bedroht – etwa durch Erosion, Klimawandel, Freizeitnutzung und invasive Muschelarten. Aqua Cultural Heritage reagiert auf diese Entwicklung mit einem interdisziplinären Forschungsansatz, der naturwissenschaftliche, technische und kulturwissenschaftliche Methoden verbindet.

Ziel des Projekts ist es, Österreichs Unterwasserkulturerbe erstmals in seiner Gesamtheit so umfassend wie möglich systematisch zu dokumentieren und zu beobachten. Dafür kommen unter anderem hochauflösende Sonarverfahren, fotografische 3D-Dokumentation, hochauflösende Sonarverfahren und Umweltmessungen zum Einsatz. Auf diese Weise sollen Fundstellen verschiedener Epochen präzise erfasst, Veränderungen sichtbar gemacht und Risiken für ihren Erhalt besser bewertet werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Frage, wie sich invasive Arten, insbesondere die sich ausbreitende Quagga-Muschel, auf archäologische Fundstellen auswirken. „Wir sehen diese Quagga-Muschel-Invasionen in den europäischen Seen jetzt seit ein paar Jahren. Der Bodensee war das erste Beispiel wo man die rasante Ausbreitung dieser Muschel beobachten konnte. Sie hat massive Auswirkungen auf das Ökosystem und unter anderem auch auf archäologische Fundstätten, die sie überwuchert“, erklärt Limnologe Markus Möst.

Das Projekt untersucht, wie biologische Besiedlung, Sichtbehinderungen und Veränderungen der Umweltbedingungen die Identifikation, die Dokumentation und den Erhalt empfindlicher archäologischer Strukturen beeinträchtigen. Damit leistet Aqua Cultural Heritage auch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung neuer Strategien des Denkmalschutzes unter sich verändernden ökologischen Bedingungen. „Vielleicht sind wir die Letzten die noch erfassen können was es am Seeboden gibt, bevor die Strukturen völlig unter der Quagga-Muschel verschwinden“ macht Immo Trinks deutlich.

Zugleich setzt das Aqua Cultural Heritage Projekt stark auf Citizen Science. Beobachtungen aus der Bevölkerung – insbesondere von Sporttaucher:innen, Ortsansässigen und Heimatforscher:innen – sollen wesentlich dabei helfen, Fundstellen zu identifizieren, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und Gefährdungen zu dokumentieren. Dafür wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt eine online Meldeplattform aufgebaut. Die eingehenden Meldungen werden fachlich geprüft und in eine nationale Datenbank integriert. Ergänzend sind Schulungsprogramme für interessierte Taucher:innen geplant.

Zu den geplanten Ergebnissen des Projekts zählen eine erste nationale Datenbank zur geografischen Verortung des Unterwasserkulturerbes, neue digitale Dokumentationsstandards und Werkzeuge für robustes Monitoring und eine Risikobewertung. Außerdem sollen wissenschaftliche Publikationen, Workshops und Materialien für Forschung, Vermittlung und die Denkmalschutzpraxis entstehen. Damit wird eine Grundlage geschaffen, um Österreichs Kulturgüter unter Wasser künftig besser erfassen, faktenbasiert zu bewerten, und gezielt schützen zu können.

Am 14. Mai von 11:00-15:00 Uhr können Interessierte bei einem Informationsstand am „Tag der Pfahlbauforschung“ an der Promenade Seewalchen am Attersee mehr erfahren und mit den Forschenden direkt in Kontakt treten.

Das Projekt läuft von 1. März 2026 bis 30. August 2029 und wird im Rahmen von Heritage Science Austria 2.0 von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) gefördert. Dieses Programm fördert die Verbindung von geistes- und natur- bzw. technikkwissenschaftlichen Ansätzen und Methoden im Bereich des materiellen Kulturerbes.

Projektpartner sind das Vienna Institute for Archaeological Science (VIAS) der Universität Wien, das Kuratorium Pfahlbauten, das Naturhistorische Museum Wien, das Bundesdenkmalamt und das Forschungsinstitut für Limnologie, Mondsee, der Universität Innsbruck.

Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Projektwebsite www.aquaheritage.at zu finden. Interessierte können sich außerdem per E-Mail an info@aquaheritage.at wenden.

Adressen

VIAS

Universität Wien
Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien
vias.univie.ac.at

Kuratorium Pfahlbauten

c/o Naturhistorisches Museum Wien,
Burgring 7, 1010 Wien
pfahlbauten.at

Prähistorische Abteilung

Naturhistorisches Museum Wien,
Burgring 7, 1010 Wien
nhm.at

Bundesdenkmalamt

Archäologiezentrum Mauerbach (AZM)
Kartause Mauerbach, Kartäuserplatz 2, 3001
Mauerbach
bda.gv.at

Forschungsinstitut für Limnologie, Mondsee

Universität Innsbruck
Mondseestrasse 9, 5310 Mondsee
uibk.ac.at/limno

Website

www.aquaheritage.at

E-Mail

info@aquaheritage.at

#aquaculturalheritage

#aquaheritage

#ACH

AQUA CULTURAL HERITAGE

New research project strengthens the protection of Austria's underwater cultural heritage.

Press release

A nationwide research project in Austria combines underwater archaeology, digital documentation and public participation to protect endangered sites in lakes and rivers.

Aqua Cultural Heritage, a new research project aimed at the systematic survey, digital documentation and long-term preservation of Austria's underwater cultural heritage, was launched on 1 March 2026. The focus is on archaeological sites in lakes and rivers – including prehistoric settlements, watercraft, Roman structures and sites belonging to the UNESCO World Heritage Site 'Prehistoric Pile Dwellings around the Alps'.

Austria's waters preserve traces of human history that have survived for thousands of years, and yet surprisingly few underwater cultural heritage sites are known in Austria, as project leader Immo Trinks explains: "Austria's lakes and waterways are, in principle, blank spots on the map. In many cases, we do not yet know what lies hidden beneath the water's surface."

At the same time, these sensitive cultural monuments are under increasing threat – for example from erosion, climate change, recreational use and invasive mussel species. Aqua Cultural Heritage is responding to this development with an interdisciplinary research approach that combines scientific, technical and cultural studies methods.

The aim of the project is to systematically document and monitor Austria's underwater cultural heritage in its entirety as comprehensively as possible for the first time. To this end, high-resolution sonar techniques, 3D photographic documentation, and environmental measurements are being used, amongst other methods. In this way, sites from various eras are to be precisely recorded, changes made visible and risks to their preservation better assessed.

Particular attention is being paid to the question of how invasive species, particularly the spreading quagga mussel, affect archaeological sites. "We have been seeing these quagga mussel invasions in European lakes for a few years now. Lake Constance was the first example where the rapid spread of this mussel could be observed. It has a massive impact on the ecosystem and, among other things, on archaeological sites, which it overgrows," explains limnologist Markus Möst.

The project investigates how biological colonisation, obstructed visibility and changes in environmental conditions impair the identification, documentation and preservation of sensitive archaeological structures. In doing so, Aqua Cultural Heritage is also making an important contribution to the development of new strategies for heritage conservation under changing ecological conditions. "Perhaps we are the last ones who can still record what lies on the lake bed before the structures disappear completely beneath the quagga mussel," Immo Trinks points out.

At the same time, the Aqua Cultural Heritage Project relies heavily on citizen science. Observations from the general public – particularly from recreational divers, local residents and local historians – are expected to play a key role in identifying sites, detecting changes at an early stage and documenting threats. To this end, an online reporting platform is being set up in collaboration with the Federal Monuments Office. The reports received will be reviewed by experts and integrated into a national database. In addition, training programmes are planned for interested divers.

The planned outcomes of the project include an initial national database for the geographical localisation of underwater cultural heritage, new digital documentation standards and tools for robust monitoring and risk assessment. Furthermore, scientific publications, workshops and materials for research, education and heritage conservation practice are to be produced. This will lay the foundations for better recording, fact-based assessment and targeted protection of Austria's underwater cultural heritage in the future.

On 14 May, from 11:00 am to 3:00 pm, anyone interested can find out more and speak directly to the researchers at an information stand during the 'Pile-Dwelling Research Day' on the Seewalchen promenade by Lake Attersee.

The project runs from 1 March 2026 to 30 August 2029 and is funded by the Austrian Academy of Sciences (ÖAW) as part of Heritage Science Austria 2.0. This programme promotes the integration of approaches and methods from the humanities, natural sciences and engineering in the field of tangible cultural heritage.

Project partners include the Vienna Institute for Archaeological Science (VIAS) at the University of Vienna, the Kuratorium Pfahlbauten, the Natural History Museum Vienna, the Federal Monuments Office, and the Research Institute for Limnology, Mondsee, at the University of Innsbruck.

Further information on the project can be found on the project website www.aquaheritage.at

Those interested can also contact info@aquaheritage.at by email.

Addresses

VIAS

University of Vienna
Franz-Klein-Gasse 1, 1190 Wien
vias.univie.ac.at

Kuratorium Pfahlbauten

c/o Naturhistorisches Museum Wien,
Burgring 7, 1010 Wien
pfahlbauten.at

Prähistorische Abteilung

Natural History Museum, Vienna
Burgring 7, 1010 Wien
nhm.at

Federal Monuments Office

Archäologiezentrum Mauerbach (AZM)
Kartause Mauerbach, Kartäuserplatz 2, 3001
Mauerbach
bda.gv.at

Institute of Limnology

Research Institute of Limnology, Mondsee
University of Innsbruck
Mondseestrasse 9, 5310 Mondsee
uibk.ac.at/limno

Website

www.aquaheritage.at

E-Mail

info@aquaheritage.at

#aquaculturalheritage

#aquaheritage

#ACH